

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103/104 (1934)
Heft: 15

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEKROLOGE.

† Heinrich Kern-v. Arand, Maschineningenieur und Chef der weltbekannten Fabrik geodätischer Instrumente Kern & Co. in Aarau, ist am 4. Oktober gestorben.

LITERATUR.

Le séchage des bois. A l'usage des conducteurs et des constructeurs de séchoirs. Par A. Ihne, ingénieur E.P.Z. Deuxième édition, 172 pages avec 58 fig. Paris (6^e) 1934, Dunod éditeur. Prix br. frs. fr. 43,40, relié frs. fr. 52,40.

Das Buch gibt auf 164 Seiten in zehn Kapiteln, vier Anhängen und praktischen Tabellen eine sachliche Grundlage der Holztrocknung. Was mich bei der Lektüre angenehm berührt hat, ist, dass der Verfasser immer wieder auf die, auch meiner Erfahrung nach, richtigen Zusammenhänge hinweist zwischen künstlicher Luftumwälzung in den Anlagen, Befeuchtung der Luft durch Sprühen (um Verschalungen zu vermeiden) und gleichmässiger Wärmezufuhr.

Zuerst wird die physikalische und chemische Zusammensetzung des Holzes behandelt, sodann die physikalischen Eigenschaften, die für das Trocknen von Einfluss sind, darauf folgt die Behandlung der Holzfeuchtigkeit und ihre Bestimmung. Im Interesse der Verwendung des Holzes als Baustoff liegt es, dass auf diesen und die nächsten Abschnitte, die den Zusammenhang der Feuchtigkeit von Holz und umgebender Luft behandeln, immer wieder hingewiesen wird. Was der Anhang darüber weiter behandelt, dürfte im Text verarbeitet sein.

Die Wichtigkeit des Fasersättigungspunktes beim Holztrocknen ist gut dargestellt, bedeutet er doch jenen Feuchtigkeitsgehalt des Holzes, bei dem das Schwinden beginnt. Die praktische Schwindkurve deckt sich leider mit der ideellen nicht, da der Fasersättigungspunkt nicht an allen Stellen des Holzquerschnittes gleichzeitig erreicht wird, wodurch diese Kurve flacher und länger wird, d. h. dass das Schwinden früher beginnt, als nach der Feuchtigkeit im Gesamtquerschnitt bestimmt wird. — Die elektrische Feuchtigkeitsmessung ist meines Erachtens noch ein Problem, das wohl nur für sehr gleichmässige Hölzer gelöst werden kann.

Weitere Kapitel behandeln das künstliche Trocknen und die Konstruktion der Anlagen. Die Gedanken über Dämpfen, künstliche Belüftung, Wärmezufuhr und Sprühen, auf die im einleitenden Teil hingewiesen war, kommen hier zur Geltung. Auch hier gehört das Interessante im Anhang über Innenlüfter in den Text. Die Grösse der behandelten Anlagen kann für europäische Verhältnisse zum Teil verhängnisvoll sein, da die Tendenz bei uns allgemein zu kleineren Einheiten führt, um nicht Hölzer in verschiedenen Zuständen und mit verschiedenen Eigenschaften zusammen trocknen zu müssen. Wer sich mit Holztrocknung befasst, wird die gesunden Unterlagen und Leitgedanken mit Nutzen verwerten.

Die Literaturangaben muss man sich aus dem Text zusammenstellen. Es sind besonders amerikanische und auch französische Quellen berücksichtigt. Vielleicht dürfte im praktischen Teil noch etwas mehr von der Entwicklung in Nachbarländern gesagt sein. So klassisch die frühere Entwicklung auf diesem Gebiet in Amerika war, halte ich europäische Erfahrungen und Untersuchungen heute für uns für wegweisend.

Dr. Hoigné.

Die nutzbaren Gesteine der Schweiz. Von F. de Quervain und M. Gschwind. Herausgegeben von der Geotechnischen Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft. Bern 1934. Verlag Hans Huber. Preis geb. 18 Fr.

Es werden die Gesteine für Strassen-, Hoch- und Tiefbau, die Mergel und Tone für die Ziegelei und die Rohmaterialien für die Zement- und Kalkfabrikation, mit Ausnahme der Torkohlen und Erze, behandelt und zwar in folgender Gliederung: In einer Einführung erläutert Prof. P. Niggli die wichtigsten Prozesse der Gesteinsbildung. Die Hauptabschnitte sind dem Gesteinsvorkommen gewidmet, die nach geographisch-geologischen Gesichtspunkten zusammengefasst sind; die Gesteine sind untersucht nach Beschaffenheit, Verbreitung, Verwendungsmöglichkeit und wichtigsten Abbaustellen. Wo nötig, sind auch die mikroskopischen, petrographischen, chemischen und technischen Eigenschaften erwähnt; namentlich ist die Widerstandskraft der Gesteine gegen die Witterungseinflüsse beschrieben. — Schon oft wurden in Unkenntnis der wirklichen Eigenschaften von Gesteinen erhebliche Kapitalien in Steinbruchunternehmungen gesteckt, die nie eine Rendite abwarfen; die Hauptshuld war meistens falsche Einschätzung der Steineigenschaften. Das vorliegende Werk ist deshalb auch volkswirtschaftlich von grosser Bedeutung. Möge es auch dazu beitragen, dass wieder mehr mit Naturstein gebaut wird, statt mit dem langweiligen Kunststein. Das Buch bietet nicht nur Ingenieuren, sondern auch volkswirtschaftlich Interessierten wertvolle Auskünfte über das Gebiet der Gesteinsvorkommen.

L. Bendel.

Der Eisenbeton in Beispielen. Von Prof. Dr. Ing. A. Kleinlogel. Heft 1: Eisenbetonrippendecken (geh. RM. 4,60). Heft 2: Mittig gedrückte Säulen (geh. RM. 4,20). Verlag von Wilh. Ernst & Sohn, Berlin 1933.

In den Heften dieser Folge sollen „einzelne Konstruktionsteile“ behandelt und die für die Berechnung und Bemessung massgebenden Gesichtspunkte in allen Einzelheiten an bestimmten Beispielen ausführlich dargelegt werden. Als Grundlage dienen die Bestimmungen des deutschen Ausschusses für Eisenbeton“. Die Hefte sind mehr für den mit der Detailbearbeitung von Eisenbetonprojekten betrauten Techniker gedacht. Ihnen sind sie zweifellos ein recht wertvolles Hilfsmittel bei der Anwendung und Auslegung der einschlägigen Bestimmungen, die oft recht weitgehende Einzelheiten enthalten. Erfreulich ist die Sorgfalt, die namentlich in statischer Hinsicht den einfachen Konstruktionselementen gewidmet ist, sowohl bezüglich der Lastenermittlung als auch der Bestimmung der Grenzwerte der Schnittkräfte.

H. Jenny-Dürst.

Statische Tabellen, Belastungsangaben und Formeln zur Aufstellung von Berechnungen für Baukonstruktionen, von Franz Boerner. Zehnte, nach den neuesten Bestimmungen bearbeitete Auflage. Berlin 1934, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Format DIN A 5, 419 Seiten, geh. 9 RM.

Gegenüber den früheren Auflagen der in der Praxis beliebten Tabellen von Boerner ist die neue Auflage in manchen Punkten wesentlich erweitert und den neuesten Ergebnissen der Forschung angepasst worden. Die Angaben aus den Gebieten der Festigkeitslehre und der Baustatik sind zweckmässig und reichhaltig zusammengestellt, die wichtigsten Belastungsangaben und Bestimmungen sind auszugsweise wiedergegeben. In einem zweiten Teil finden sich reichhaltige Tabellen zur Berechnung von Stahlkonstruktionen. Das Buch ist für den Statiker und Konstrukteur ein wertvolles Hilfwerk.

K. Hofacker.

Eingegangene Werke, Besprechung vorbehalten:

Das Fremdenpolizeirecht der Schweiz. Textausgabe des Bundesgesetzes vom 26. März 1931 über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer und der Vollziehungsordnung vom 5. Mai 1933 mit einer einlässlichen Darstellung der neuen Vorschriften für die Praxis, sowie einem alphabetischen Sachregister von Dr. M. Ruth, Adjunkt der Polizeiabteilung des eidgen. Justiz- und Polizeidepartementes. Zürich 1934, Polygraphischer Verlag. Preis geh. 6 Fr., geb. 7 Fr.

Geographie und Geschichte im Verkehrs- und Siedlungs-wesen Nordamerikas. Von Prof. Dr. Ing. Blum, Hannover. Mit 36 Abb. Sonderdruck aus Archiv für Eisenbahnen. Berlin 1934, Verlag von Julius Springer.

Korporative Wirtschaft. Eine kritische Würdigung. Von Prof. Dr. E. Böhler. Erlenbach (Zch.) und Leipzig 1934, Rotapfel-Verlag. Preis kart. 4,50 Fr., 3,60 RM.

Die Dreigelenkbogenscheibe. Von Dr. Ing. Herm. Bay. Versuche und Theorie über die Mitwirkung des Gewölbeaufbaues beim Dreigelenkbogen. Mit 48 Abb. Berlin 1934, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 4 RM.

Die Wirkung von Schubkräften in ausmittig gedrückten Stäben. Von Dr. Ing. Fr. Baravalle. Mit 20 Abb. Leipzig und Wien 1934, Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. 2,60 RM.

Wasserkraftanlagen. Erste Hälfte: Planung, Triebwasserleitungen und Kraftwerke. Dr. Ing. Dr. techn. h. c. Adolf Ludin, o. Prof. an der T. H. Berlin. Mit 601 Abb. Berlin 1934, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 33.50 RM.

Druckverteilung im Baugrunde. Mit besonderer Berücksichtigung der plastischen Erscheinungen. Von Dr. Ing. O. K. Fröhlich. Mit 68 Abb. Wien 1934, Verlag von Julius Springer. Preis kart. 15 RM.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der S B Z, Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein.
Mitteilung des Sekretariates.

Auszug aus dem Protokoll der 5. Sitzung des Central-Comité vom 7. September 1934 in Luzern.

Mitgliederbewegung.

Durch Zirkulationsbeschluss vom 24. Juli bis 24. August 1934 sind folgende Kollegen als Mitglieder in den S.I.A. aufgenommen worden:

Walter Busch, Bauingenieur, Willegg Aargau

Karl Nörbel, Bauingenieur, Willegg Aargau

Hans Pulver, Kultur-Ingenieur, Biel Bern

In der Central Comité-Sitzung vom 7. September 1934 sind folgende Aufnahmegerüste behandelt und genehmigt worden:	
Willy Knoll, Bau-Ingenieur, St. Gallen	St. Gallen
Silvia Witmer-Ferri, Architekt, Lugano	Tessin
Giovanni Baggio, Bau-Ingenieur, Malvaglia	Tessin
Agostino Casanova, Bau-Ingenieur, Lugano	Tessin
Antonio Pelosi, Bau-Ingenieur, Bellinzona	Tessin
Spartaco Prada, Bau-Ingenieur, Lugano-Massagno	Tessin
Fausto Juri, Elektro-Ingenieur, Lugano-Massagno	Tessin
Robert Landolt, Architekt, Altstetten-Zürich	Zürich
Adolf C. Müller, Architekt, Zürich	Zürich
Conrad Reichen, Architekt, Zürich	Zürich
Heinrich Bruppacher, Bau-Ingenieur, Zürich	Zürich
Hermann Bussard, El.-Ingenieur, Zürich	Zürich
Fritz Bützberger, Bau-Ingenieur, Zürich	Zürich
Willy Huser, Bau-Ingenieur, Baden	Zürich
Hermann Dütschler, Elektro-Ingenieur, Zürich	Zürich
Austritte:	
Friedrich Gerwer, Bau-Ingenieur, Kilchberg	Zürich
August Junger, Vermess.-Ing., Rieden-Wallisellen	Einzelmitgl.
Gestorben:	
Julius Ott, Schiffsbau-Ingenieur, Meilen	Zürich
Eugen Zeller, Bau-Ingenieur, Feldmeilen	Zürich
Emil Usteri, Architekt, Zürich	Zürich
Zürich, den 8. Oktober 1934.	Das Sekretariat.

S.I.A. Sektion Bern des S.I.A. Hauptversammlung 14. April 1934, im Bürgerhaus.

Der Präsident begrüßt die anwesenden 35 Mitglieder und eröffnet die Versammlung mit der Bekanntgabe des Tätigkeitsberichtes (siehe unten). Dieser wird diskussionslos genehmigt.

Wahlen: Es werden gewählt als Präsident El.-Ing. O. Gfeller, als Vorstandsmitglieder: Ing. R. Eichenberger, Masch.-Ing. H. Gaudy, Ing. K. Schneider, Arch. J. Wipf, Arch. H. Weiss, Arch. W. Wittwer, Arch. H. Rüfenacht (neu) und Masch.-Ing. P. Zuberbühler (neu). Als Delegierte werden gewählt: Arch. Th. Nager, Ing. H. Nydegger, Ing. W. Lang, Arch. F. Hiller und Ing. W. Rieser. Als Rechnungsrevisoren werden durch Handmehr gewählt Arch. A. Wyttensbach und Ing. A. Flury (neu).

Jahresrechnung und Voranschlag: Nach kurzem Referat des Kassiers wird die jedem Anwesenden übergebene Zusammenstellung genehmigt. Der Jahresbeitrag wird auf 12 Fr. belassen.

Varia: Ing. F. Bersinger tadelte die Teilnahmslosigkeit der Delegierten in Vereinsangelegenheiten und schlägt vor, diesen die Teilnahme von mindestens zwei bis drei der Vereinsanlässe vorzuschreiben. Ferner möchte er die Präsenzliste einführen. Präsident Eichenberger nimmt die Delegierten in Schutz. Wenn diese heute mehrheitlich abwesend sind, so darf dies nur als Zufall gewertet werden. Ihr Interesse im vergangenen Vereinsjahr rechtfertigt ihre Wiederwahl. Nachdem sich Schneider und Lang gegen die Präsenzliste (besonders als Statistik) und für eine intensive Werbetätigkeit ausgesprochen haben, dankt der letztgenannte dem abtretenden Präsidenten für die grosse und uneigennützige Arbeit der vergangenen vier Jahre.

Um 22 h schliesst der Präsident die Versammlung.

Der Protokollführer: W.

Aus dem Tätigkeitsbericht des Präsidenten für 1933/34.

Mitgliederbewegung. Bei einem Zuwachs von 14 Mitgliedern und einem gleich grossen Abgang hat sich der Bestand auf der Höhe von 253 Mitgliedern gehalten.

Vorstandsgeschäfte. Die Vorträge hatten bis auf einen ein gutes Niveau. Aber auch bei der Ausnahme hat eine rege Diskussion die Situation gerettet. Zu reinen Diskussionsabenden, mit denen wir s.Z. einen Versuch machten, sind leider keine Anträge eingegangen. Die drei abgehaltenen *Exkursionen* sind als glückliche Griffe zu taxieren. Die bereits im Vereinsorgan erwähnten Vorträge und Exkursionen wurden am Ende des Vereinsjahres noch durch folgende ergänzt:

23. Februar 1934: „Demonstration einiger elektrischer und akustischer Vorgänge mit dem Kathodenstrahl-Oszillographen“. Referent Dir. Buchmüller.

2. März 1934: Familienabend.

23. März 1934: „Die Rheinregulierung Strassburg/Kehl-Basel“. Lichtbilder- und Filmvortrag von Dir. Dr. C. Mutzner.

24. März 1934: Exkursion nach Nidau, Besichtigung von neuen Verfahren bei Sondierbohrungen für ein neues Wehr, veranlasst vom eidg. Amt für Wasserwirtschaft.

Über das unangenehmste unserer Geschäfte, das zum Abschluss von Arch. Fr. Trachsel führte, ist auf Seite 60 von Bd. 102 der „S.B.Z.“ das Nötige mitgeteilt. Ebenso ist die Angelegenheit „Wettbewerb Schulhaus Täuffelen“ auf S. 100 von Bd. 102 des Vereinsorgans dargelegt. Aber auch im *Wettbewerb Kinderheim Diesbach b. B.* hat Arch. Laubscher alle Hebel in Bewegung gesetzt, den Träger des ersten Preises, Arch. Bütikofer, zu verdrängen, wozu er umso besser Gelegenheit hatte, als das Wettbewerbsprogramm diesbezüglich nicht den Vorschriften des S.I.A. entsprach. Auch hier hat Baudirektor Bösiger auf unsere Veranlassung interveniert. Wenn kein Erfolg zu verzeichnen war, so ist das auf das mangelhafte Wettbewerbsprogramm zurückzuführen.

Es kann unseren Architekten nicht dringend genug dargelegt werden, nur an Wettbewerben teilzunehmen, die in jeder Beziehung unseren Vorschriften entsprechen. Nur dann können wir sie gegen Willkür der Bauherrschaften und gegen Schmutzkonkurrenz schützen. Der Schluss, in Krisenzeiten müsse man eines oder beide Augen zudrücken, ist falsch. Immer findet sich ein lieber Kollege, der die Lücken im Programm gegen die Konkurrenz ausnützen will und die Preisgewinner kaltstellt. Wenn die verschärzte Krise einerseits die Moral lockern will, so müssen wir anderseits unsere Vorschriften umso rigoroser handhaben, um das Verdienst schützen zu können. Für sein Eingreifen in diesen schweren Fällen sei Herr Baudirektor Bösiger auch hier unser Dank ausgesprochen.

Zusammenarbeit mit anderen Fachorganisationen. In Frage kamen die Ortsgruppe Bern des B.S.A. und die G.A.B. Es soll erwähnt sein, dass die gegenseitigen Beziehungen sehr gute waren. Hauptsächlich diesem Umstände ist es zu verdanken, wenn wir in den verschiedenen Schritten zum Schutze der Architekten erfolgreich waren.

Behörden. Wir haben uns auch bemüht, mit den Behörden, soweit sie für uns in Betracht kamen, auf gutem Fuss zu stehen, in der Meinung, dass daraus für den S.I.A. nur Vorteile entstehen könnten, und sind fast überall auf Verständnis gestossen, hauptsächlich aber bei den Amtsstellen, in denen Mitglieder unserer Sektion tätig waren.

*
Unsere Sektion setzt sich aus Beamten und Freierwerbenden aller möglichen Fachrichtungen und Stufen zusammen. Ich habe es als meine höchste Pflicht angesehen, unter diesen so verschiedenen Elementen eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens zu schaffen und zu erhalten. In grossen Linien dürfte dies auch gelungen sein. Es ist nicht Sache des S.I.A. und seiner Sektionen, über die berufliche Tüchtigkeit des Einzelnen zu urteilen oder über den Nutzen verschiedener Kategorien für die Gesamtheit zu befinden, sondern das Ansehen der akademischen Technikerschaft, verdiene sie ihr Brot als Beamte oder im freien Berufe, mit allen Mitteln zu fördern. Hierzu bedürfen wir der Mitarbeit Aller in einer selbst gegebenen Disziplin, wie sie in unseren Statuten und Vorschriften zum Ausdruck kommt. Wir wollen nicht engherzigen Standesdünkel züchten, aber wir wollen unseren Berufen das Ansehen sichern, das ihnen gebührt, das Ansehen eines akademischen Berufes mit strengen Moralbegriffen auf ethisch hoher Warte. Wir haben die Pflicht, jene Mitglieder, denen eine strenge Berufsmoral nicht Selbstverständlichkeit ist, dazu zu erziehen oder sie aus unserem Kreise auszumerzen. In den Bestrebungen nach diesem hohen Ziele müssen sich Beamte und Freierwerbende finden, ohne neidische Seitenblicke auf temporäre wirtschaftliche Vorteile.

Bern, im April 1934.

Der Präsident der Sektion Bern: R. Eichenberger.

Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik. 58. Diskussionstag

Freitag, den 26. Oktober 1934 im Auditorium III der E.T.H.

Vormittags 10.15 h: „Die Prüfung von Gusseisen“, Referent: Dr. E. Dübi, Generaldir. der von Roll'schen Eisenwerke Gerlafingen.

Nachmittags 14.15 h: „Beitrag zur Beurteilung der Stanzprobe“, Referent: Ing.-Chem. Albert Collaud, Eisenwerk Klus. — „Materialtechnische Charakteristiken des Gusseisens“, Referent: Prof. Dr. M. Roš, Zürich. — Anschliessend Diskussion.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

16. Oktober (Dienstag): Ortsgruppe Zürich der internat. Kongresse für neues Bauen. 20.15 h im Vortragssaal der Kunstgewerbeschule Zürich: Vortrag von Prof. Dr. h. c. Walter Gropius über „Bilanz des Neuen Bauens“.

26. Okt. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20.15 h, im Bahnhofsäli, Vortrag von Dir. A. Meyer (Baden): „Der Brown Boveri Velox Dampfzeuger“.